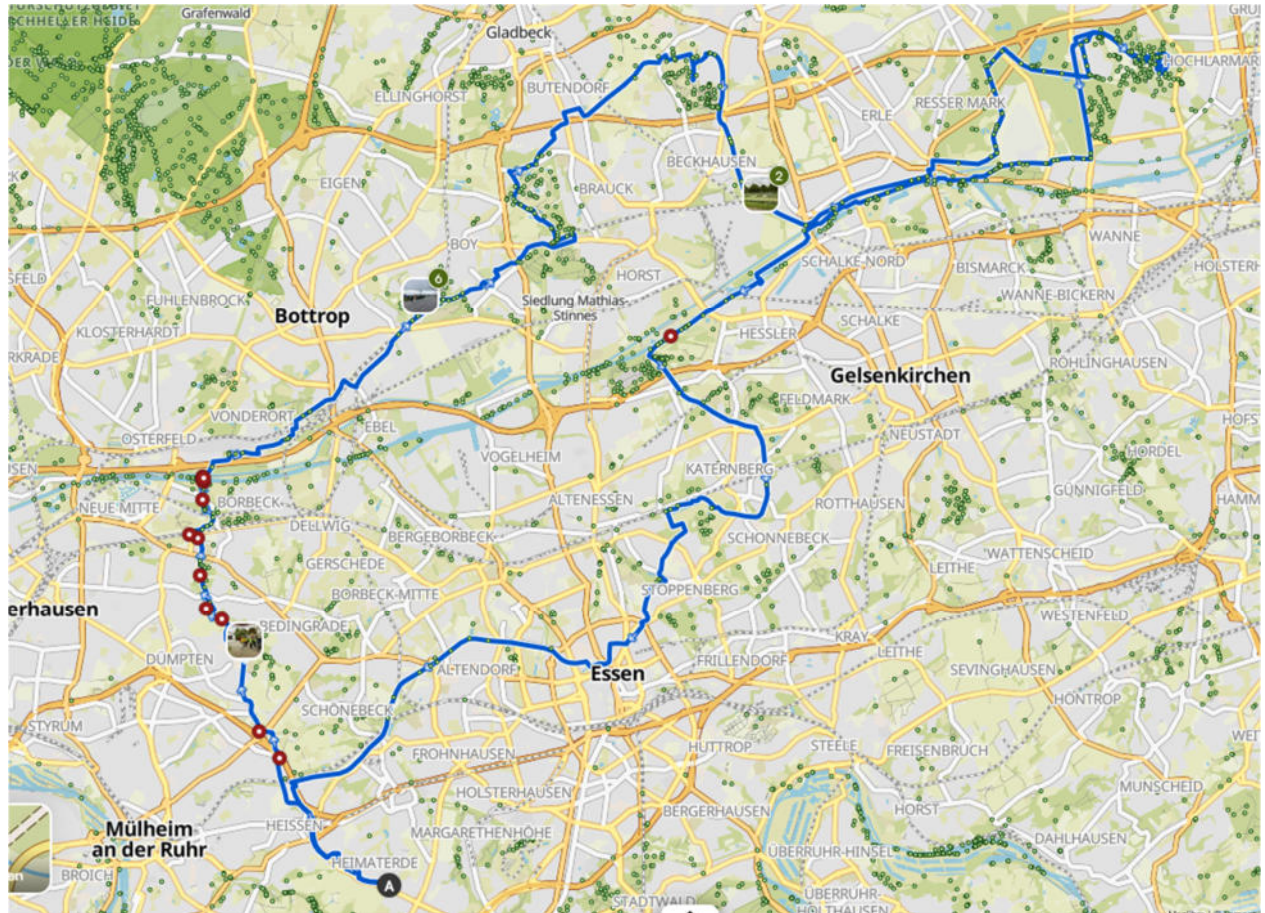


Tour vom 15.10.2025



10 Radfahrerinnen und Radfahrer trafen sich am Sportplatz Wenderfeld und starteten unter der Leitung von unserem erfahrenen Scout Erwin eine Tour, die mit dem Titel „Haldentour“

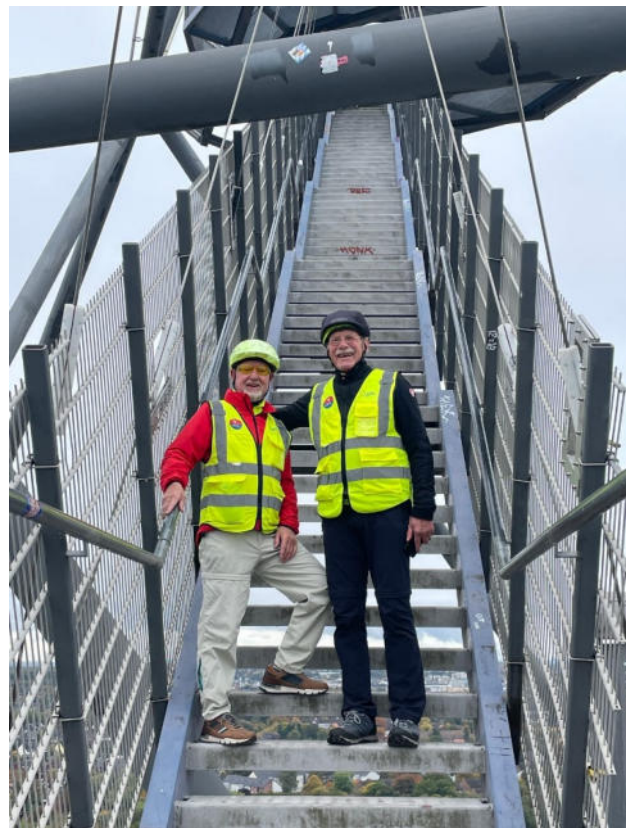


angekündigt war und etliche Steil- und Gefällstrecken versprach.

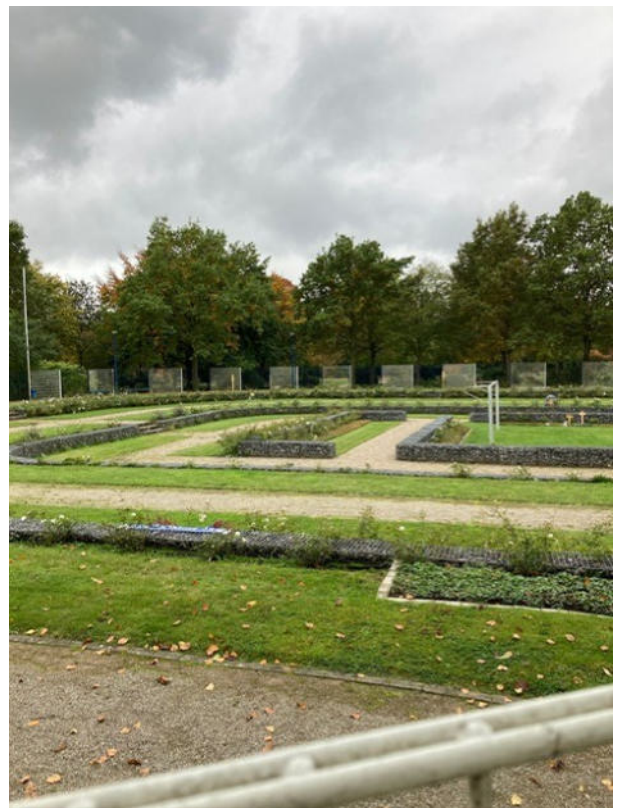
Das Wetter war günstig für unsere Gruppe, es blieb den ganzen Tag trocken und herbstlich kühl. Vom Startpunkt aus ging es in Richtung Ripshorster Brücke. Nach Überquerung des Rhein-Herne-Kanals, der Emscher und der A42 passierten wir Burg Vondern, Vonderort und Batenbrock. Die Halde Beckstraße (110 m) mit dem Tetraeder war unser erstes Ziel. So ziemlich genau 30 Jahre ist dieses Bottroper Wahrzeichen alt; eine dreiseitige Pyramide mit einer Kantenlänge von 60 m, auf Treppen begehbar und mit drei Aussichtsplattformen ausgestattet.



In der kurzen Trinkpause ließen es sich zwei von uns nicht nehmen, den Tetraeder komplett zu besteigen und die Aussicht von oben über weite Teile der Ruhrgebietsumgebung zu genießen. Weiter fuhren wir vorbei an Halde 19 (68 m), Halde 22 (76 m), an der Mottbruchhalde (117 m) mit einem riesigen Windrad, an der Halde Graf Moltke III/IV (89 m) und an der Halde im Brauck (59 m). Nach Überquerung der A 2 ging es weiter Richtung Nordosten vorbei an der Schachtanlage Zeche Hugo zur Halde Rungenberg (115 m). Diese Halde entstand durch den Abbau in der Zeche Hugo. Über die Hugo-Trasse ging es dann in südlicher Richtung zum Schalker Friedhof.



Blick auf die Halde Rungenberg



Schalker Friedhof

An der Emscher fuhren wir weiter in östliche Richtung und passierten die riesige Zentraldeponie Emscherbruch. Die Halde Hoheward (153 m) war unser nächstes Ziel; die beiden Horizontbögen auf dem höheren Plateau werden in nächster Zeit restauriert, auf dem etwas niedrigeren Plateau ist eine Sonnenuhr zu sehen. Die Halde liefert optimale Bedingungen für die Horizontastronomie zur Beobachtung der Himmelszyklen und der Gestirne.



Im Ewald Cafe an der Zeche Ewald machten wir unsere halbstündige längere Mittagspause.



Dann ging es nach Süden zum Rhein-Herne-Kanal, dann entlang des Kanals nach Westen. An der Halde Eickwinkel (61 m) fuhren wir dann in Richtung Zeche Zollverein und Richtung RS 1. Auf dem RS 1 konnten wir das neu asphaltierte Fahrbahnstück nutzen. Am Abzweig Inselstraße endete dann die Tour, die knapp 80 km umfasste und über 500 Höhenmeter enthielt.



Mittwochstouren 2025

(Text: Wolf Pick, Bilder: Uli Tiefenbach, Jürgen Rennings, Wolf Pick)